

# Denkanstöße



## Vom „Motorraum“ des Personals

Vor kurzem in der Werkstatt meines Vertrauens: an der Wand über'm Schreibtisch eines Meisters prangt neu der Spruch: „Ich kann mein Auto doch nicht behandeln wie meine Frau – ein Auto braucht Liebe ...!“ Bringt das nicht herrlich auf den Punkt, wie sehr das Auto uns Deutschen liebste Kind ist – es wird gehegt und gepflegt, und wir lassen alle nötigen Wartungs-Maßnahmen regelmäßig durchführen. Schließlich ist Autofahren ein kostspieliges Vergnügen, da will man auf keinen Fall allzu raschen Verschleiß riskieren.



### Dr. med. Michael Majer

Facharzt für Chirurgie und Arbeitsmedizin –  
Notfallmedizin, Psychotherapie

Geschäftsführender Gesellschafter der  
ZfP Tauberfranken GmbH –  
Zentrum für Personalgesundheit

Früher ging diese „Zuneigung“ oft so weit, dass man zum Beispiel für Öl- oder Keilriemenwechsel auch mal selbst Hand anlegte. Aber seitdem die Digitalisierung auch den Raum unter der Motorhaube (in dem sich bekanntlich im Wesentlichen entscheidet, ob das „Heilige Blechle“ läuft oder nicht) praktisch zur Gänze erobert hat, kann hier nur noch ein Fachmann nach dem Rechten schauen. Selber geht vielleicht noch Öl oder Scheibenwaschwasser nachfüllen. Alles Weitere ist Sache des Profis. Unterm Strich gehen so jahrein, jahraus

erkeckliche Summen Geldes dafür drauf, das gute Stück durch Experten instand halten zu lassen. Aber man ist dazu anstandslos bereit, weil man – siehe oben – ja nichts riskieren will.

Instandhaltung – produzierende Unternehmen haben dafür eigene Abteilungen: in den Erhalt der Funktionsfähigkeit teurer Produktionsmaschinen wird regelmäßig und selbstverständlich investiert, je teurer sie sind, desto regelmäßiger und selbstverständlicher. In nur wenigen Unternehmen gibt es jedoch Produktionsmaschinen, die bezüglich der Kosten, die sie durch ihre Anschaffung und Betrieb verursachen, teurer sind als – das Personal. Sehr vorsichtig gerechnet entstehen einem Unternehmen in Deutschland pro 100 Mitarbeitern und Monat Kosten in Höhe von circa 300000 Euro allein für Löhne und Gehälter – auf diesen Wert muss eine Maschine erst mal kommen. Und auch einen sinnbildlichen „Motorraum“, in dem sich die für die Leistungsfähigkeit entscheidenden „Stellschrauben“ befinden, an denen wiederum nur eigens dafür qualifizierte Fachleute „drehen“ sollten, gibt es bei der Belegschaft eines Unternehmens: das Unterbewusstsein der Mitarbeiter. Denn 80 bis 90 Prozent dessen, was unter anderem die Leistungsfähigkeit eines Menschen determiniert, entzieht sich bewusster Wahrnehmung und willentlicher Steuerung.

„Instandhaltung“ beim Personal, also Expertenbeauftragung zum regelmäßigen „Kundendienst“ hinsichtlich der Ressourcen für Leistungsfähigkeit – schon mal drüber nachgedacht? Falls nein: es ist zu empfehlen. Denn welche Leistung Sie für 300000 Euro pro 100 Mitarbeiter und Monat bekommen, kann für Ihren Unternehmenserfolg kaum unerheblich sein.

 [www.personalgesundheit.de](http://www.personalgesundheit.de)